

die Vorführung interessanter gewerblich-technischer Neuheiten, von preisgekrönten Lehrlingsarbeiten, von Erzeugnissen der vom Gewerbeförderungs-Dienst gepflegten Betriebs-Genossenschaften und die Beteiligung der österreichischen Gewerbeförderungs-Institute gesichert. — Anmeldungen zu dieser Fachausstellung, die ein Bild der technisch-wirtschaftlichen Förderung des Handwerks bieten soll, werden, soweit noch Platz verfügbar ist, bis zum 15. August d. J. vom k. k. Gewerbeförderungsamt, Wien, 9. Bezirk, Severingasse Nr. 9, entgegengenommen, wo auch die Programme und Anmeldebücher zu beziehen sind. (Wiener Zeitung.)

Schriftstellerinnen in Paris. — Es ist ermittelt worden, daß in Paris gegenwärtig über 20 000 literarisch ausgebildete Damen leben, von denen allerdings nur etwa 200 sich von dem Ertrag ihrer Feder ernähren. Was diese 200 Frauen mit ihrer Feder verdienen, das ist sehr verschieden. Es gibt unter ihnen etwa 10, die über 20 000 Frs. im Jahre einnehmen. Etwa 50 erreichen ein Einkommen von 5000 Frs.; die übrigen 140 bringen es — oft genug mit großer Mühe — nur auf 3000 bis 5000 Frs. im Jahre. Insofern aber die andern Tausende literarisch gebildeter Damen in Paris von ihrer Tätigkeit überhaupt Einkünfte haben, sind diese im allgemeinen kläglich Natur; sie erhalten 5, 10 oder auch wohl 20 Fr. für einen Aufsatz, und nicht allen gelingt es, alle zwei oder drei Monate einen solchen unterzubringen. (Allgemeine Btg.)

Ein neues Bild von Alma Tadema. — Sir Lawrence Alma Tadema hat nach längerer Pause ein neues Bild vollendet, das soeben in London ausgestellt ist. Das Bild stellt das Innere des Kolosseums in Rom dar während einer Vorstellung, welcher der kranke Septimus Severus in Gesellschaft seines Sohnes Caracalla, seiner zweiten Gemahlin Julia Domnia und ihrer Kinder beiwohnt. Es ist dem Meister gelungen, auf die mäßig große Leinwand 2500 bis ins letzte Detail ausgeführte Figuren zu bringen. (Nationalztg.)

Post und Zeitungspressen in Österreich-Ungarn. — Das Fachblatt „Der Zeitungsverlag“ (Hannover) beklagt die Schwerefälligkeit des Postzeitungswesens in Österreich-Ungarn. Als hauptsächlichster Grund dieses Übels wird die „unsäglich schwerfällige“ Erneuerung des Postabonnements angeführt, die den Bezieher nötigt, jedes Vierteljahr mindestens 6 Tage vor Beginn des neuen Vierteljahrs sich am Postschalter einzufinden und dort im Gedränge zahlreicher Leidensgenossen der Erledigung eines umfangreichen Schreibwerks zu warten. Portofreie Zeitungsbestellkarten und Vermittlung durch den Briefträger gebe es in Österreich nicht. Eine verständliche Folge seien die geringen Ziffern des Postverkehrs, die die amtliche Poststatistik des österreichischen Handelsministeriums bekannt gibt: (Red.)

Die Zahl der mit Zeitungsmarken frankierten Nummern betrug im Jahre 1904 im innerösterreichischen Verkehr 130,4 Millionen, im Verkehr nach und aus Ungarn 8,25 bzw. 4,91 Millionen, nach und aus Bosnien 1,12 bzw. 0,29 Millionen Stück, alles in allem beinahe 145 Millionen, d. i. für jeden Einwohner 5,54 Nummern im Jahr. Die ungarische Statistik weist für ganz Transleithanien 144 Millionen, d. i. auf den Kopf 7,48 Nummern aus. Niedrigere Kopfsziffern als Österreich zeigen in Europa nur Portugal (5,33), Serbien (2,83), Rußland, die Türkei und, aus leicht erklärlichen Gründen, Großbritannien (4,33). Dagegen beträgt der jährliche Postversand für jeden Einwohner Deutschlands (1904/05) 28,17 Nummern, Dänemarks 47,68, Schwedens 32,25, Norwegens 27,73, der Schweiz 44,70 Stück. Noch viel dürftiger ist die Bilanz des Postabonnementswesens. Im Kronland Kärnten besteht weder ein Postzeitungsamt, noch eine zur direkten Abonnementsvermittlung befugte Postzeitungs Expedition. An ausländischen Zeitungen wurden im Postabonnementsweg in ganz Österreich 58 617 Exemplare für 951 982 Kronen bezogen, an inländischen Blättern aber nur 15 358 Exemplare für 395 285 Kronen im gleichen Weg an ausländische Postämter abgegeben. Aus Deutschland allein kamen davon 49 697 abonnierte Exemplare, während nur 8835 österreichische Zeitungen nach dem Reich gingen, ein gewaltiger Passivsaldo für Österreich nicht nur in materieller Beziehung! Das durchschnittliche Jahresabonnement bei der Post berechnet sich für jede ausländische Zeitung auf 16,24 Kronen, für jedes österreichische Blatt

auf 25,66 Kronen. Die österreichischen Postzeitungsämter vermitteln übrigens auch — was nur wenig bekannt ist — Abonnements auf inländische Zeitungen, aber nur auf gewisse Amtsblätter und für gewisse Amtsstellen. Dieser besondere Geschäftszweig erreichte im Jahr 1904 die sehr geringe Ziffer von 306 Exemplaren im Preis von 3070 Kronen.*

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Antiquar-Kataloge von Theodor Ackermann, k. Hof-Buchhandlung in München:

No. 560: Französische Belletristik. 8°. 50 S. 1719 Nrn.

No. 561: Freimaurerei. Illuminaten. Rosenkreuzer. 8°. 17 S. 403 Nrn.

No. 562: Eintausend ausgewählte Werke aus dem Gesamt-Gebiete der Geschichte. 8°. 44 S. 1000 Nrn.

Selbstmord und Selbstmörder. Verzeichnis der Büchersammlung von Max v. Boehn. Zugleich eine Ergänzung zu Motta, Bibliografia del suicidio. Bellinzona 1890. 8°. 64 S. auf Büttenpapier, in Umschlag mit Titelvignette. In 60 Exemplaren als Manuskript gedruckt. Charlottenburg 7. VII. 1907.

Einen schreckhaften Titel führt der vorgenannte Katalog, in dem der bekannte Sammler und Bücherfreund (auch Buchhändler) Herr Max von Boehn das Resultat seines mehr als fünfundzwanzigjährigen Sammelns aller auf den Selbstmord bezüglichen Literatur verzeichnet hat. Die erste Abteilung führt 346 Werke auf, in denen zwischen 1607 und 1907 Autoren aller Länder und aller Berufe über den freiwilligen Tod handeln. Theologen, Philosophen, Ärzte, Juristen, Psychiater, Militärs, Historiker, Nationalökonomien, Spiritisten, Statistiker haben das Thema von ihrem Standpunkt aus behandelt, nach Gesichtspunkten, so verschieden wie die Nationalität der Schreiber, die sich, außer aus Deutschen, aus Amerikanern, Dänen, Engländern, Franzosen, Holländern, Italienern, Polen, Russen, Schweden, Spaniern, Ungarn usw. zusammensetzen. Die zweite Abteilung zählt 100 Biographien von 58 Selbstmördern auf. Neben Kaisern, Königen und Prinzen finden sich da Künstler, Dichter und Gelehrte, neben vielen hochberühmten auch so mancher ganz unbekannt Name, dem nur der Zufall, daß er einen Biographen gefunden, hier einen Platz verschafft hat.

Das Boehnsche Verzeichnis bildet eine willkommene Ergänzung zu Motta, Bibliografia del suicidio, denn einmal enthält es die von Motta nicht mehr verzeichnete Literatur, soweit sie nach dem Jahre 1890 erschienen ist, dann führt es aber auch unter den vor diesem Zeitpunkt publizierten Schriften 120 Nummern auf, die dem italienischen Bibliographen unbekannt geblieben sind.

Die kleine Schrift ist (von Brügel & Sohn in Ansbach) gut gedruckt und von Professor Ferd. Nigg in Magdeburg mit einer Vignette ausgestattet worden. Ein Register ordnet die Autoren nach der Nationalität. Der Herausgeber hat nur 60 Exemplare als Manuskript drucken lassen. (Red.)

Books of the month. Being a list of the principal new books, published during June 1907. Issued monthly and supplied by Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., Ltd. in London. 8°. 12 S.

Varia. — Catalogo 29 della Libreria Antiquaria G. Samonati, Roma. 8°. 25 p. 477 nrs.

Mitteilungen für Buchhandlungsreisende der Reisebuchhandlung H. O. Sperling in Stuttgart und Mailand. 5. Jahrg., No. 2, 1. Juli 1907. 8°. S. 13—24.

Inhalt: Reisebuchhändler und Reisender. Von A. Leichsenring. — Neue Vertriebswerke. — Werke für den Reisebuchhandel. — Der Gründer des Bibliographischen Instituts. — Einige Wünsche. — Theorie und Praxis. — Anzeigen.

Allgemeine Militär- und Sport-Bibliographie. Monatsbericht über die Militär- und Sportliteratur des In- und Auslandes. Organ für militärische Winterarbeiten nebst literarischen Aufsätzen und Besprechungen. Verlag von Zuckschwerdt & Co. in Berlin. 16. Jahrg. 1907, Nr. 6, Juni. S. 89—104.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Dem Direktor der Stadtbibliothek in Frankfurt (Main) Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Ehrard ist von Sr. Majestät dem König von Preußen der Charakter als Geheimer Konsistorialrat verliehen worden. (Red.)